

Prag. Privatdozent Dr. Oskar Bail, ist zum außerordentlichen Professor für Hygiene an der Deutschen Hochschule ernannt worden.

Kiel. Zum ordentlichen Professor für Mineralogie und zum Leiter des mineralogischen Instituts der Universität Kiel ist Prof. Dr. Reinhard ernannt worden.

Gießen. In sinngemäßer Auslegung der Otto Vahlbruch-Stiftung in Hamburg, „daß aller zwei Jahre dem Verfasser derjenigen Arbeit, die in dem gleichen Zeitraum den größten Fortschritt in der Naturwissenschaft gebracht hat, ein Preis von 12000 M zuerkannt werde“, hat die philosophische Fakultät der Universität Göttingen, welche das Ehrenamt der ausschlaggebenden Jury übernommen hat, dem Geh. Hofrat Dr. Wilhelm Pfeffer, ordentlichen Professor der Botanik an der Universität Leipzig, diesen Preis zuerkannt.

Berlin. Der Verein zur Beförderung des Gewerbelebens hat die Herren Geh. Bergrat Prof. Dr. H. Wedding und Dr. A. Frank zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Göttingen. Der außerordentliche Professor für technische Physik und landwirtschaftlicher Maschinenkunde an der Universität Göttingen Dr. Hans Lorenz, ist als etatsmäßiger Professor für Mechanik an die neu zu eröffnende technische Hochschule Danzig berufen worden.

Neue Bücher.

Barlow, William Edward, Untersuchungen über die genaue Bestimmung des Schwefels in Pflanzen- substanzen u. anderen organischen Stoffen. Diss. (VII, 87 S. m. 1 graph. Taf.) gr. 8°. Göttingen (Vandenhoek & Ruprecht) 1903. Bar M 2.—.

Bennecke, Herm., Ein Beitrag zur Frage der elektriven Wirkung des Formaldehyds auf sporenhaltigen Milzbrand sowie andere Beobachtungen über das Verhalten v. Desinfizientien auf pathogene Mikroorganismen. Diss. (44 S.) gr. 8°. Heidelberg 1903. (Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht). Bar M 1.—.

Berkhout, A. D., Über die Einwirkung von Formaldehyd auf p-substituierte Phenole. Diss. (58 S.) gr. 8°. Hildesheim (1903). Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht. Bar M 140.

Bullerdieck, Adf., Gültigkeit des Massenwirkungsgesetzes f. starke Elektrolyte. Diss. (78 S.) gr. 8°. Göttingen (Vandenhoek & Ruprecht) 1903. Bar M 180.

Conrad, Waldem., Beiträge zum elektrochemischen Verhalten des Bleies. Diss. (60 S.) gr. 8°. Göttingen, (Vandenhoek & Ruprecht) 1903. Bar M 140.

Dorner, Prof. Dr. D., Die Aufgabe der Universitäten. Rede. (16 S.) gr. 8°. Leipzig, Dürrsche Buchh. 1904. M 60.

Janka, Forst- u. Domänenverwalt. Gabr., Untersuchungen üb. Holzqualität. [Aus: „Zentralblatt f. d. ges. Forstwesen“.] (23 S.) Lex. 8°. Wien, W. Frick 1904. M 60.

Luhmann, Dr. E., Die Industrie der verdichteten und verflüssigten Gase. Eine ausführliche Darstellung der Eigenschaften, Herstellung u. gewerbl. Verwendung der gasförmigen Körper, welche in verdichteter Form Handelsartikel geworden sind. (VIII, 312 S. m. 70 Abbildgn.) 8°. Wien, A. Hartleben 1904. M 4.— geb. M 480.

Michel, Dr.-Ing. Eng., Üb. d. keram. Verblendstoffe. (III, 48 S. mit 68 Abbildgn.) hoch 4°. Halle, W. Knapp 1904. M 240.

Neumanns, Dr. B., Tafeln z. Metallstatistik. I—III: Gold, Kupfer, Eisen. Je 97—68,5 cm. gr. 8°. Halle, W. Knapp 1904. M 750.

Oefele, Baron Dr., Statistische Vergleichstabellen zur praktischen Koprologie bei febrilosen Patienten. Für Mediziner u. Nahrungsmittelchemiker. (VIII, 180 S.) gr. 8°. Jena, G. Fischer 1904. M 4.—.

Schmatolla, Apoth. Chem. Otto, Neue Entdeckungen aus dem Gebiete der Chemie u. Physik. Die unbegrenzte Teilbarkeit der Masse, der Aufbau der Körper. Die Grundgesetze der Bewegungen im Weltall. Die Ursachen der Grenzen der irdischen Wachstum- u. Größenverhältnisse. (84 S. m. Fig.) gr. 8°. Berlin, G. Pöllner in Komm. 1904. Bar M 4.—.

Schwarz, Rich., Zur Kenntnis der Einwirkung von Bromcyan auf tertiäre Basen. Diss. (46 S.) gr. 8°. Hildesheim 1903. (Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht). M 1.—.

Spannagel, Max, Üb. die Synthese heterocyclischer Verbindungen aus 3,6-Diketonsäureestern. Diss. (63 S.) gr. 8°. Göttingen, (Vandenhoek & Ruprecht) 1903. Bar M 140.

Steindorff, Adf., Über Pyrazole aus cyclischen Ketonen und über Menthon. Diss. (72 S.) gr. 8°. Göttingen, (Vandenhoek & Ruprecht) 1903. Bar M 140.

Stolze, Dr. F., Katechismen der Photographie, bes. als Lehr- u. Repetitionsbücher f. Lehrlinge u. Gehilfen. (In 10—12 Heften.) 1. Heft, gr. 8°. Halle, W. Knapp. 1. Katechismus der Laboratoriumsarbeiten beim Negativverfahren. (59 S.) 1904. M 1.—; geb. M 150.

Tenhaeff, Frdr., Beiträge zur Kenntnis des Phelandrens. Diss. (76 S.) gr. 8°. Hildesheim 1903. (Göttingen, Vandenhoek & Ruprecht). Bar M 160.

Theis, Dr. Friedr. Carl, Die Strangbleiche baumwollener Gewebe. (In 10 Liefergn.) (1. Lfg. S. 1—48 mit Abbildgn.) gr. 8°. Berlin, M. Krayn 1904. M 2.—.

Valentiner, Siegfr., Üb. die Abhängigkeit des Verhältnisses $\frac{P}{C_V}$ der spezifischen Wärmes des Stickstoffs vom Druck bei der Temperatur der flüssigen Luft. [Aus: „Sitzungsber. d. bayer. Akad. d. Wiss.“] (S. 691—741 mit 1 Taf.) gr. 8°. München, G. Franz' Verlag in Komm. 1904. M 1.—.

Winkler, Sachverständ. Otto, Die Trockengehaltsbestimmung der Papierfaserstoffe (Ermittlung des Wassergehaltes) nebst Umrechnungstabellen. Grundsätze u. Methoden der Papierprüfungs-Austalt in Leipzig, techn. Versuchsanstalt f. das Papier- u. Buchgewerbe. 2. vervollständigte Ausg. (32 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. Leipzig, G. Hedeler in Komm. 1904. Geb. M 3.—.

Wissenschaft, Die. Sammlung naturwissenschaftl. und mathematischer Monographien. 2. Heft, gr. 8°. Braunschweig, F. Vieweg & Sohn. 2. Schmidt, Prof. G. C., Die Kathodenstrahlen. Mit 50 eingedr. Abbildgn. (VII, 120 S.) 1904. M 3.—; geb. M 360.

Bücherbesprechungen.

Sir William Ramsay. Einige Betrachtungen über das periodische Gesetz der Elemente. Vortrag auf der 75. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte gehalten. Leipzig, Verlag v. Johann Ambrosius Barth 1903. Kart. M. 1.—.

In dieser Zeit, wo fast jeder Tag eine neue Veröffentlichung oder wenigstens einen neuen Vortrag über das Radium und seine wunderbaren Eigenschaften bringt, lohnt es sich sehr, diejenige Publikation in die Hand zu nehmen, in der die ersten Mitteilungen von Ramsay über die mutmaßliche Zerlegung des Radiums der Öffentlichkeit übergeben wurden. Gegenüber so vielen marktschreierischen Zeitungs-

notizen ist es eine wahre Erquickung, zu sehen, mit welcher Vorsicht und Selbstkritik Ramsay seine epochemachenden Beobachtungen behandelt, ohne doch an der Richtigkeit dessen, was er wirklich gesehen hat, zu zweifeln. Neben den Entdeckungen über die Emanation des Radiums und seine vermutliche Umwandlung in Helium enthält das vorliegende Büchlein noch verschiedene andere, zum großen Teil nicht veröffentlichte Resultate von Arbeiten Ramsays und seiner Mitarbeiter, die das Problem der Veränderlichkeit unserer Elementaratomen behandeln und bringt neue Gesichtspunkte für die Betrachtung des periodischen Gesetzes und seine Durchführbarkeit. *R.*

Maerckers Handbuch der Spiritusfabrikation.

8. vollständig neubearbeitete Aufl., herausgegeb. von Max Delbrück. Mit 230 Textabbild. u. 4 Tafeln. (940 S.) 8°. Berlin, P. Parey, 1903. M 22.—, geb. M 24.—.

Nach dem Tode Maerckers hat Delbrück in Gemeinschaft mit den wissenschaftlichen Beamten des Institutes für Gärungsgewerbe in Berlin die Neubearbeitung dieses standard-work der Spiritusfabrikation übernommen. Die bewährte Einteilung des alten Werkes ist beibehalten worden, doch sind die einzelnen Kapitel den neueren Anschauungen und Fortschritten auf dem Gebiete der Gärungsschemie und -technologie entsprechend umgearbeitet und ergänzt worden. Größere Änderungen machten namentlich die Ergebnisse in der Enzymchemie, besonders die Entdeckung der Zymase notwendig. Neu aufgenommen ist ein Abschnitt über das Amylogärvfahren, ein solcher über die natürliche Hefereinzucht und ein maschinen- und feuerungstechnischer Abschnitt. Das geschriebene Wort wird wirksam unterstützt durch zahlreiche Abbildungen und vier Tafeln, auf denen ausgezeichnete Mikro- und Makrophotographien der wichtigsten Brennereimikroorganismen wiedergegeben werden. *Mohr.*

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 7.4. 1904.

- 12 d. C. 11240. Verfahren zum **Entfärben u. Klären** organischer Flüssigkeiten. George A. Clowes, Eastbourne, u. Ernest P. Hatschek, Needham Market. 10.11. 1902.
 12 i. S. 17781. Verfahren zur Darstellung von **halogen-sauren Salzen** durch Elektrolyse von Halogen-salzlösungen. Siemens & Halske A.-G., Berlin. 21.3. 1903.
 12 q. D. 12816. Verfahren zur elektrolytischen Darstellung von **Hydrazokörpern**. Friedrich Darmstädt, Darmstadt. Sandbergstr. 14. 1.9. 1902.
 22 a. G. 18490. Verfahren zur Darstellung **blauer Monoazofarbstoffe** aus Diamidokresoläthern. Ges. für chemische Industrie in Basel, Basel. 9.6. 1903.
 22 a. G. 19283. Verfahren zur Darstellung **blauer Monoazofarbstoffe** aus Diamidochlorphenoläthern. Ges. für chemische Industrie in Basel, Basel. 9.6. 1903.
 22 d. G. 19075. Verfahren zur Darstellung **brauner Schwefelfarbstoffe**. Ges. für chemische Industrie in Basel, Basel. 26.10. 1903.
 22 e. F. 17754. Verfahren zur Darstellung **sensibilisierend wirkender Farbstoffe**. Farbenfabriken vormals Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 6. 7. 1903.

Klasse:

- 24 e. C. 11909. Verfahren zur Herstellung von **Was-sergas**. Maschinenbauanstalt Humboldt, Kalk b. Köln a. Rh. 6.7. 1903.
 30 e. H. 29903. **Krankenhebe - Vorrichtung**. Eugen Hettler, Stuttgart, Christophstr. 9. 12.2. 1903.
 30 h. R. 18179. Verfahren zur Herstellung leicht resorbierbarer, medikamentöser **Salbenseifen**; Zus. z. Aum. T. 8270. Dr. Rudolf Reiß, Charlottenburg, Knesebeckstr. 27. 9.4. 1903.
 40 a. W. 18699. Verfahren zur Gewinnung von **Roh-kupfer** aus schwefelhaltigen Kupfererzen und Steinen, welche wenig o. gar keine Kieselssäure enthalten. George Westinghouse, Pittsburgh, V. St. A. 3.2. 1902.
 42 e. N. 6433. Vorrichtung zur **selbsttätigen Entnahme** von Flüssigkeit aus einem unter Überdruck oder Vakuum stehenden Behälter. John Wels Newman u. Charles Brown, Neu-Jersey, V. St. A. 25.11. 1902.
 55 a. P. 14909. Verfahren zur Herstellung von **Roh-stoff** aus **Sägespänen** zur Pappen- und Papierfabrikation. Hermanu Pfeiffer, Göritzhain i. S. 9.2. 1903.

Klasse: Reichsanzeiger v. 11.4. 1904.

- 12 d. B. 33216. **Strahlwaschapparat für Filter mit körnigem Filtermaterial**. Georg Bollmann, Hamburg, Ellerthorsbrücke 6. 12.12. 1902.
 12 o. C. 11816. Verfahren zur Darstellung von **Methylen-m-nitrohippurösäure**; Z. z. Ann. C. 10395. Chemische Fabrik auf Aktien (vorm. E. Schering), Berlin. 10.6. 1903.
 12 p. F. 18185. Verfahren zur Darstellung von **Phenylmethylamidochlorpyrazol**. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 11.11. 1903.
 15 i. K. 29039. **Hektoraphenplatte**. Walther Köttgen, Wilmersdorf b. Berlin. 26.9. 1903.
 17 a. M. 23450. **Kälteerzeugungsvorrichtung für Raumkühlung**. Carl Mohr, Saarbrücken. 7.5. 1903.
 22 b. F. 17418. Verfahren zur Darstellung von **grünen bis blauen Farbstoffen** der Anthracenreihe; Zus. z. Ann. F. 17338. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 20.3. 1903.
 22 d. F. 17946. Verfahren zur Darstellung eines **blauen Schwefelfarbstoffs**. Farbwerke vormals Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 29.8. 1903.
 22 d. K. 24400. Darstellung eines **Schwefelfarbstoffes**. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. 16.12. 1902.
 22 f. G. 18827. Verfahren zur Herstellung von **Ruß**. Alfred Genthe, Leipzig, Linnéstraße 2/3. 3.9. 1903.
 22 h. L. 17119. Apparat zum **Entfärben, Bleichen oder Raffinieren und Eindicken** von trocknenden Ölen. Stanislaw Lewiak, Warschau. 19.9. 1902.
 23 f. C. 11316. **Stangenpresse für Seife**. Ralph Waggett Cavenagh, Neu-York. 11.12. 1902.
 47 f. M. 21782. **Wärmeschutzmittel** aus Glimmer und kieselsaurem Natrium. Mica Boiler Covering Co., Ltd., London. 16.6. 1902.

Patentliste des Auslandes.

Chemischer **Absorptionsapparat**. H. G. Schanche. Amer. 755705 (Veröffentl. 29.3). (Übertragen auf Harrison Bros., Philadelphia.

Legierung u. Verfahren zum Löten von **Aluminium** und Aluminium enthaltenden Legierungen. Trezel & Armand Jean Comte de Montby. Engl. 4973/1904 (Öffentl. 21.4).

Verfahren zur Herstellung eines **Bindemittels**. Rudolf Nay & Edmund Strauß. Ung. W. 1388 (Einspr. 12.5).

Künstliches Brennmaterial und Herstellung desselben. W. B. Thomas. Amer. 756189 (Veröffentl. 29.3.).

- Detonator.** Joseph G. Raquett. Amer. 755934 (Veröffentl. 29.3.). (Übertragen auf M. Potter, Cleveland.)
- Verfahren und Einrichtung zur Herstellung und Regellung von brennbaren **Gasgemischen**. The Flameless Gas Light Company Lim. Ung. G. 1518 (Einspr. 12.5.).
- Verfahren zur Herstellung eines **Gärmitteles** u. zur Vergärung mit demselben. Grove Johnson & Percy Richard Hare. Ung. J. 608 (Einspruch 12.5.).
- Gloverturmprozess.** Hegeler & Heinz. Engl. 2541/1903 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren zum **Tempern** oder **Härteten von Gußeisen**. W. Gilmour & Alexander Lindsay. Amer. 755763 (Veröffentl. 29.3.). (Übertragen auf Ch. A. Myers & H. H. Bradfield, Morrisburg, Canada.)
- Holzdestillationsofen** (Retorte). Dr. Aurel Munsteande Füzes. Ung. M. 2055 (Einspr. 12.5.).
- Herstellung von **Indoxyl** und Derivaten. R. Knietsch, P. Seidel & G. W. Meiser. Amer. 756171 (Veröffentl. 29.3.). (Übertrag. auf Badische Anilin- und Soda-Fabrik.)
- Verfahren zur Herstellung eines **Kaffeeextraktes**. Dr. Andor Faragó & Dr. Alexander Barth. Ung. F. 1332 (Einspr. 19.5.).
- Kohlenwasserstoffschwefeljodverbindung**. Frank T. F. Stephenson. Amer. 755808 (Veröffentl. 29.3.).
- Verfahren zur **Konservierung von Kartoffeln** in Mieten gegen Fäulnis. Ung. H. 2077 (Einspr. 19.5.).
- Konserviertes Holz** und Verfahren zur Herstellung desselben. Jens P. Lihme. Amer. 756173 (Veröffentl. 29.3.). (Übertr. auf Grasselli Chemical Company, Cleveland, Ohio.)
- Herstellung gewisser neuer **Kotarninsalze**. Knoll & Co. Engl. 13889 1903 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren und Einrichtung zur Herstellung eines **Kraftfutters**. Béla Kovacsy. Ung. K. 2144 (Einspr. 19.5.).
- Metallurgischer Apparat**. G. W. Gesner. Amer. 755867 (Veröffentl. 29.3.). Übertrag. auf Harleston Corbett Gesner, Brooklyn.
- Nährstoff**. A.-G. für chemische Industrie. Engl. 15606/1903 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren zur Herstellung von **Alpha-Oxyanthrachinon**. Robert E. Schmidt & Paul Tust. Amer. 755801 (Veröffentl. 29.3.). Übertragen auf Farbenfabriken Elberfeld Co., New York.
- Verfahren zur Gewinnung eines für die Herstellung von **Schwefelbädern** geeigneten Präparates. Ung. M. 2065 (Einspr. 19.5.).
- Seife** und Verfahren zur Herstellung derselben. G. A. Schmidt. Amer. 755945 (Veröffentl. 29.3.).
- Verfahren zur elektrolytischen Darstellung des **Vanadiums** und der Vanadiumlegierungen. Gustav Gin. Ung. G. 1531 (Einspr. 12.5.).
- Apparat und Verfahren zur Herstellung von reinem oder nahezu reinem **Wasserstoffgas**. Hills & Lane. Engl. 10356/1903 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren und Einrichtung zur **Verkohlung von Weinreben** behufs Herstellung eines schwarzen Farbstoffes (Rebenschwarz) mit gleichzeitiger Verwertung der Nebenprodukte, bezw. der bei der Verkohlung entweichender Gase. Ung. L. 1460 (Einspr. 12.5.).
- Verfahren zur Herstellung verschieden gestalteter Gegenstände aus **Zelluloseverbindungen**. Lederer. Engl. 7341/1903 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren zur Herstellung von **Zement**. Liebold. Engl. 4606/1904 (Öffentl. 21.4.).
- Verfahren zur Behandlung von metallischem **Zink**. Gührs & Gührs. Engl. 12186/1903 (Öffentl. 21.4.).
- Zündholzmasse**. F. E. Grimm. Amer. 755653 (Veröffentl. 29.3.).

Verein deutscher Chemiker.

Verein deutscher Eisenhüttenleute.

Zur Erinnerung an die Neubegründung des Vereins ladet der Verein deutscher Eisenhüttenleute zur Teilnahme an einer Festversammlung nach Düsseldorf ein, welcher die folgende Tagesordnung zugrunde liegt:

Sonnabend, den 23.4. 1904 Nachmittags 4 Uhr im Oberlichtsaal der städt. Tonhalle:

1. Geschäftliche Mitteilungen, Abrechnung und Entlastung für 1903.
2. *Die Dampfturbinen und ihre Anwendung mit besonderer Berücksichtigung der Parsons-Turbine.* Vortrag von M. Böveri-Baden.
3. *Über verschiedene Verfahren zur Erzeugung von Flußeisen.* Vortrag von R. M. Daelen-Düsseldorf.

Nach Beendigung der Vorträge zwanglose Vereinigung in den oberen Räumen der städt. Tonhalle.

Sonntag, den 24.4. 1904, nachmittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr im Rittersaal der städt. Tonhalle: Festversammlung zur Erinnerung an die Neubegründung des Vereins.

1. Einleitung durch den Vorsitzenden Geheimen Kommerzienrat Dr. ing. Carl Lueg.
2. *Fünfundzwanzig Jahre deutscher Eisenindustrie.* Vortrag des Geschäftsführers Dr. ing. E. Schrödter.
3. Verleihung einer Denkmünze.

Nachmittags 2 Uhr im Kaisersaal der städt. Tonhalle: Gemeinsames Festmahl.

Alexander Spiermann †.

Am 29.3. entschlief in Hamburg nach kurzer Krankheit Herr Alexander Spiermann, erster Schriftführer des Hamburger Bezirksvereins, im 34. Lebensjahre. Spiermann war am 21. August 1870 in Hamburg als Sohn eines Fabrikanten geboren; seine Schulbildung erhielt er in der Privatschule von Dr. Richard Lange in Hamburg von 1877—1887. Nach bestandenem Einjährigen-Examen arbeitete er zunächst zwei Semester unter Prof. Wibel im Hamburger chemischen Staatslaboratorium und studierte dann von 1888—1892 zunächst sechs Semester unter Lothar Meyer und Seubert in Tübingen, dann in Zürich und Berlin Chemie und Naturwissenschaften. Durch äußere Umstände veranlaßt, brach er sein Studium ab, kehrte nach Hamburg zurück und trat, nachdem er sich zunächst noch ein halbes Jahr bei der Firma Specht, Ziese & Co. in Hamburg im technischen Zeichnen ausgebildet hatte, in das das Handelslaboratorium von Dr. H. Gilbert in Hamburg anfangs als Volontär, dann als Assistent ein. Hier war er bis Ende 1894 tätig; sein Wissensdrang trieb ihn indessen wieder zur Universität zurück und er ging zum zweiten Male nach Tübingen, wo er sich seine Promotionsarbeit von Lothar Meyer geben ließ. Der sehr bald darauf (April 1895)

erfolgende Tod Lothar Meyers veranlaßte ihn indessen, seine Studien wieder abzubrechen; er kehrte wieder in seine Heimat zurück und trat, nach kurzer Tätigkeit im Handelslaboratorium von Dr. Thorn, nochmals in das B. Gilbertsche Laboratorium als Assistent ein. Hier blieb er bis 1898, dann bot sich ihm eine günstige Stellung bei der Ichthyolgesellschaft Cordes, Hermanni & Co. in Hamburg; in dieser Stellung hat er volle sechs Jahre bis zu seinem Tode gewirkt.

Mit Spiermann ist eine reich begabte, äußerst sympathische Persönlichkeit dahingeschieden. Vielseitiges Interesse, rege Anteilnahme an seiner Wissenschaft, rastloser Fleiß zeichneten ihn besonders aus; dazu kam seine außerordent-

liche Begabung für analytische Arbeiten, die er mit seltener Geschicklichkeit und Sicherheit und peinlichster Genauigkeit zu erledigen wußte. Für den Verein Deutscher Chemiker hatte er das regste Interesse, dem Hamburger Bezirksverein widmete er seit 1901 als 1. Schriftführer bereitwillig seine Arbeitskraft, die er noch zwei Tage vor seinem Tode betätigte. Eine

Erkrankung an Influenza mit hinzutretender Gehirnlähmung machte seinem Leben ein unerwartetes frühes Ende, zu früh

sowohl für seine Familie, der der einzige Sohn entrissen wurde, und zu früh auch für seinen Beruf und seine Kollegen, die dem liebenswürdigen und tüchtigen Manne ein treues Gedanken bewahren werden.

A.

Karmarsch-Heeren.

(Zur Erinnerung an die Wiederkehr des 100. Geburtstages.

Der Hannoversche Bezirksverein des Vereins deutscher Chemiker gedachte beim Rückblick auf das abgelaufene Vereinsjahr 1903 eines Ereignisses, welches für die angewandte Chemie im allgemeinen und für die hannoversche Wissenschaft im besonderen eine pietätvolle Bedeutung besitzt.

Es war die Wiederkehr des hundertsten Ge-

burtstages der durch ihr gemeinsames Wirken und durch ihre gemeinsamen Werke untrennbar miteinander verbundenen Chemiker Karmarsch-Heeren, welcher dem Hannoverschen Bezirksverein deutscher Chemiker Gelegenheit gab, der Verdienste zu gedenken, welche das hervorragende Gelehrtenpaar um die Entwicklung unseres Wissenszweiges sich erworben hat. Zur Erinnerung und Ehrung widmet der Hannoversche Bezirksverein deutscher Chemiker diesen Förderern der technischen Bildungsstätte nachstehendes Gedenkblatt.

KARL KARMARSCH.

Karl Karmarsch wurde am 17. Okt. 1803 als Sohn eines Schneidermeisters in Wien,

Bognergasse Nr. 339, jetzt Nr. 3, geboren. Von seltenem Fleiß und Eifer erfüllt, absolvierte Karmarsch seine Studien an der Realschule und an der technischen Abteilung des polytechnischen Instituts in Wien und bekleidete im jugendlichen Alter von 16 Jahren das Amt eines Assistenten für Technologie an der genannten Lehranstalt. In seinem 20. Jahre erschienen bereits seine ersten literarischen Arbeiten: „Grundzüge der Chemie“ und: „Einführung in die mechanische Lehre der Technologie“, Wien 1823.

Die hervorragenden Leistungen Karmarschs veranlaßten die hannoversche Regierung, welche im Jahre 1829 die Errichtung einer polytechnischen Lehranstalt in Hannover beabsichtigte, ihn als Direktor dieser Schule zu berufen, eine Stellung die Karmarsch mit einer jährlichen Besoldung von 1300 Reichstalern Konventionsmünze am 15. Juli 1830 annahm. In der Eigenschaft als Direktor und als Lehrer der mechanischen Technologie und der theoretischen Chemie wirkte Karmarsch bis zu seinem am 1. August 1875 erfolgten Übertritt in den Ruhestand.

Vom Jahre 1840 an hat sich Karmarsch beinahe ausschließlich dem Gebiete der mechanischen Technologie zugewendet, die ihm einen neuen Aufschwung verdankt, weil er ein System aufgestellt hat, das die übersichtliche Anordnung



Karl Karmarsch.

des Stoffes in einer Art ermöglichte, die uns noch heute vorbildlich ist.

Unter der Leitung Karmarschs gewann die höhere Gewerkenschule in Hannover von Jahr zu Jahr größere Bedeutung. Ihr strömten Schüler aus immer weiteren Kreisen Deutschlands und bald auch aus dem Auslande zu.

Über die persönlichen Eigenschaften Karmarschs sagt ein Nachruf des Geheimen Regierungsrats Lauenhardt folgendes:

„Aber nicht allein als Direktor, sondern auch als Lehrer hat Karmarsch in ausgezeichneter Weise das Aufblühen der Schule gefördert. Seine Herrschaft über die Sprache war unvergleichlich, sein Wortreichtum war unerschöpflich, und ihm stand in jedem Augenblick das treffende Wort zur Verfügung, seine Ausdrucksweise war markig und ungestellt und doch edel, sein Vortrag war fließend, und selbst bei vermitteltem Periodenbau klar und scharf; er verstand es, über die einfachsten Dinge fesselnd und anregend zu sprechen und die schwierigsten Gegenstände in anschaulichster Weise zu erörtern. In der Diskussion war er durch Schneidigkeit, Schlagfertigkeit, zündenden Witz und — wo es angebracht war, durch Dernheit — ein unbesiegbarer Gegner. Und diese glänzende,“

Eigenschaften, welche die Bewunderung aller seiner Schüler und Hörer erregten, sind ihm treu geblieben bis in die letzten Jahre seines Lebens.“

Die literarische Tätigkeit Karmarschs ist eine ausgedehnte gewesen. An erster Stelle steht das durch seine Zuverlässigkeit und Vollständigkeit auszeichnende, in mehrere Sprachen übersetzte große „Handbuch der mechanischen Technologie“. Von den übrigen Werken Karmarschs sind noch zu nennen: das in Gemeinschaft mit Heeren herausgegebene, drei Bände umfassende „technische Wörterbuch oder Handbuch der Gewerbekunde“, ferner ein „Beitrag zur Technik des Münzwesens“, Hannover 1856, vor allem aber zahllose und umfangreiche Artikel in Enzyklopädien, technischen Sammelwerken und Zeitschriften der verschiedensten Art.

Für die Einführung des metrischen Maß- und Gewichtssystems hat Karmarsch durch

Rede und Schrift lebhaft mitgewirkt und hat auch als Mitglied der deutschen Normaleichungskommission an der Durchführung desselben tätigen Anteil genommen.

An Ehrungen aller Art hat es Karmarsch im Leben nicht gefehlt, und es wurde ihm neben vielen Orden und Würden das Ehrenbürgerrecht seiner Vaterstadt Wien und der Stadt Hannover verliehen. Eine Straße Hannovers führt seinen Namen, und sein Denkmal auf der Georgstraße blickt auf die Stätte seiner früheren Wirksamkeit.

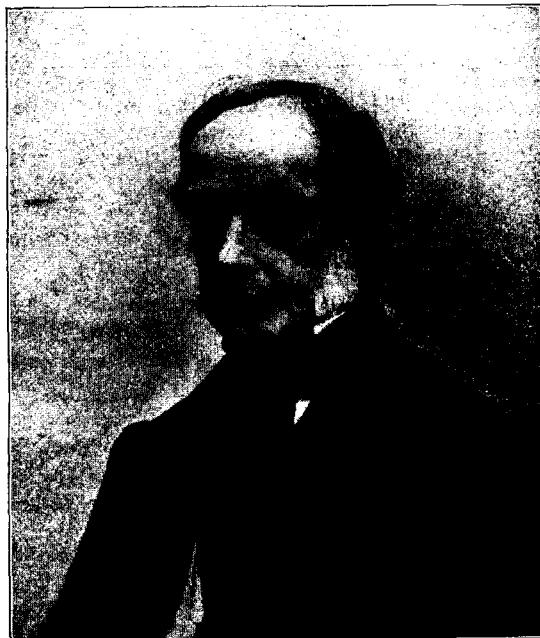
Karmarsch starb am 24. März 1879 in Hannover.

FRIEDRICH HEEREN.

Friedrich Heeren ist ein Sohn der Hansastadt Hamburg, wo er am 11. August 1803 das Licht der Welt erblickte. Sein Vater war Großkaufmann, der ihn am Johanneum und am akademischen Gymnasium in Hamburg studieren ließ. Die erste praktische Tätigkeit Heerens bestand darin, daß er sich bei dem bekannten Mechaniker Repsold mit Schleifen und Polieren von Gläsern und mit der Anfertigung von Gläsern beschäftigte. In den Jahren 1823 bis 1826 besuchte Heeren die Universität in Göttingen, wo er Naturwissenschaft studierte und mit einer wissenschaftlichen Abhandlung über die unterschweifligen Salze sein Doktorat erwarb.

Im Jahre 1828 finden wir Heeren in Hamburg, als Besitzer einer Stearinkerzenfabrik die er in Gemeinschaft mit seinem Bruder betrieb, und in die er auch die Fabrikation von Seifen und Walratkerzen aufgenommen hatte. Dem idealen Geiste Heerens passte die praktische Tätigkeit in dem wenig Abwechslung bietenden Fabrikbetriebe nicht, und aus diesem Grunde bewarb er sich um den Lehrstuhl für Chemie, Physik und Mineralogie an der eben gegründeten höheren Gewerbeschule der Stadt Hannover. 53 Jahre hindurch hat Heeren seine hervorragende Lehrtätigkeit ausüben können und hat alle die gewaltigen Wandlungen gefördert, die die Technik innerhalb dieses Zeitraumes in so überraschender Weise durchgemacht hat.

Mit Karmarsch zusammen war Heeren bei der Gründung des Hannoverschen Gewerbevereins tätig, an dessen Arbeiten er sich mit



Friedrich Heeren.

großer Hingabe beteiligte. Die meisten seiner literarischen Arbeiten veröffentlichte Heeren in den Mitteilungen des Gewerbevereins für Hannover. Bereits das erste im Jahre 1834 erschienene Heft enthält eine technisch und wirtschaftlich bedeutsame Abhandlung über Kaffeesurrogate. Eine bedeutende Leistung Heeren ist die Bearbeitung von Ures: „Dictionary of arts, manufactories and mines.“

Auf die frühere Tätigkeit als Kerzenfabrikant ist wohl auch das große Interesse zurückzuführen, welches Heeren der weiteren Entwicklung des Beleuchtungswesens entgegenbrachte, und es sei auf die Arbeiten hingewiesen, welche Heeren über die Leuchttart verschiedener Lampen und die Leuchtwerte der Steärinkerzen, des Baumöls, des Rübols usw. teilweise in Gemeinschaft mit Karmarsch veröffentlicht hat. Sein letzter im Jahre 1881 im Gewerbeverein in Hannover gehaltener Vortrag beschäftigt sich mit dem damals neu aufgekommenen Siemens-schen Regenerativbrenner. Daß sich Heeren auch für die Wirkungen der Lichts auf die photographische Platte interessierte, ist leicht verständlich, und bemerkenswert ist es, daß sich Heeren schon zu Anfang der vierziger Jahre mit der Daguerreotypie sehr viel beschäftigt hat.

Heeren war stets bereit, sein Wissen un-eigennützig in den Dienst der Praxis zu stellen. Er hat eine große Zahl der dem Gewerbeverein

vorgelegten technischen Anfragen beantwortet, auch häufig umfangreiche Untersuchungen vorgenommen, um eine gewissenhafte Auskunft geben zu können. Nicht selten wurde durch diese Untersuchungen die Anregung zu größeren selbständigen Arbeiten von hohem praktischen Wert gegeben. Hierher gehören die Versuche zur Verbesserung der Tonverarbeitung, die Untersuchungen über Farbwaren usw. Von bedeutendem Erfolg auf dem Gebiete der chemischen Forschung sind die Untersuchungen über die Färberflechten, die zur Entdeckung von vier neuen Stoffen führten.

Eine Reihe großer Reisen in das Ausland gaben Heeren Gelegenheit, verschiedene Industriezweige, wie die Klinker-Fabrikation, das irische Verfahren der Leinenbleiche usw. kennen zu lernen. Er hat die Resultate seiner Studien im Interesse der deutschen Technik erfolgreich verwandt.

Die dankbare Stadt Hannover hat auch Heeren wegen seiner Verdienste um die gewerblichen Interessen und wegen seiner anregenden und belehrenden Wirksamkeit im technischen Vereinsleben im Jahre 1846 das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Heeren, der bei all seinen Erfolgen ein schlichter Mann geblieben war, starb am 2. Mai 1885.

Zum Mitgliederverzeichnis:

- I. Als Mitglieder des Vereins werden bis zum 14./4. vorgeschlagen:
- C. F. Boehringer & Söhne**, Fabrik chemischer Produkte, Mannheim-Waldhof (durch Dr. E. Körner) O.-Rh.
- Professor Dr. **J. W. Brühl**, Heidelberg, Rohrbacherstr. 48 (durch Dr. E. Körner) O.-Rh.
- Dr. Heinrich Garbs**, Chemiker, Direktor der Nielsenschen Stärkefabrik Bremen, Mainstr. 52 (durch H. Schreib).
- Paul Gulden**, Fabrikbesitzer, Leipzig, Mühlgasse (durch Direktor Fritz Lüty) S.-T.
- Dr. phil. **Ernst Kahrs**, Chemiker der chem. physikal. Versuchsanstalt der Firma Friedr. Krupp A.-G., Bredeney bei Essen/Ruhr, Haus Bergfried (durch Dr. B. Strauß) Rh.-W.
- Dr. Hermann Kissel**, Chemiker der Firma C. F. Boehringer & Söhne, Mannheim-Waldhof (durch Dr. Max Buchner) O.-Rh.
- Dr. phil. **Wilhelm Ney**, Chemiker, Landau/Pfalz, Xylanderstr. (durch Dr. R. Ecker).
- Dr. Paradies**, Assistent am chemischen Institut des physikalischen Vereins, Frankfurt/Main, Stiftstr. (durch Prof. Dr. Freund) F.
- Wilhelm Rosenbaum**, Apotheker, Lüttringhausen/Rheinland, Wiesenstr. 1 (durch Dr. Siegfeld).
- Bernhard Vogler**, Chemiker, Saarbrücken, Am Markt 20 (durch Dr. Weingarten) S.
- II. Wohnungsveränderungen:
- Gundermann, Dr. W., Gewerbeassessor, Dortmund, Poststr. 6.
- Lange, Anton, Breslau, Viktoriastr. 56.
- Paues, Johann, Fabrikleiter der Helsingborger Kupferwerke, Helsingborg, Schweden.
- Schrobsdorff, Dr. Hans, Osendorf bei Ammen-dorf, Bez. Halle/Saale.
- Thal, Dr. Karl, Frankenhausen Kyff., D Straße.
- III. Gestorben:
- Am 21./3. d. J. verstarb nach längerer Krankheit Dr. Richard Stein zu Warschau.

Gesamtzahl der Mitglieder: 2950.

Tupalski, A., Verwaltungsdirektor der A.-G. der Holzimprägieranstalten, System Jul. Rüttgers in Rußland, St. Petersburg, Kirotsch-naja 30.

Uhde, Dr. Robert, Halle/Saale, Prinzenstr. 15, II.

Uebel, Dr., Darmstadt, Carlstr. 70 und Stein-ackerstr. 1.

Zimmermann, Dr. M. R., Vohwinkel bei Elber-feld, Kaiserstr. 85, I.